

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Ercheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.70 M. monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 25 Pfennig für amliche und entwürte Anzeigen, 20 Pfennig für hiege Anzeigen; die 86 mm breite Reklam-Beitelle im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressenachweis und Angebotsgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Mittwoch
17
Dezember

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschreibung wird hinständig bei gerichtlicher Beizreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 11.00 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird tunclich berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 196 · 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
P. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Vollschiedsauto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Die deutsche Antwortnote.

Entschädigung für Scapa Flow.

Auf die Note vom 8. Dezember hat die deutsche Regierung dem Vorsitzenden der Friedenskonferenz in Paris eine Antwort zugehen lassen. Darin betont sie noch einmal, daß die bezüglich der Auslieferungsfrage schon früher von ihr geltend gemachten Gründe nach wie vor die ernsteste Beachtung von Seiten der Alliierten verdienen; die deutsche Regierung habe aber ihre Zustimmung zur Inkraftsetzung des Friedensvertrages niemals von der vorherigen Regelung dieser Frage abhängig gemacht. Sie nimmt ferner Kenntnis von der Erklärung der Entente bezüglich der Freigabe der Kriegsgefangenen und der Auslegung des Schlußprotokolls. Dann behandelt die deutsche Note

die Scapa Flow-Angelegenheit.

Die deutsche Regierung ist nach wie vor der Meinung, daß die Ueberweisung des Streifalles an den internationalen Friedenshof im Haag die gerechteste Lösung gebracht haben würde. Die Inkraftsetzung des Friedensvertrages und die Unterzeichnung eines entsprechenden geänderten Protokolls wäre dadurch in keiner Weise aufgehoben worden.

Die deutsche Regierung kann nur bedauern, wenn die Alliierten demgegenüber den Standpunkt einnehmen, daß es sich um Kriegsereignisse handle, deren Regelung dem Sieger zustehe. Um jedoch, soweit es an ihr liegt, jedes Hindernis für die schnelle Wiederherstellung des Friedens aus dem Wege zu räumen, erklärt sie sich bereit, den Schaden, der den alliierten und assoziierten Regierungen durch die Versenkung der Schiffe entstanden ist, wieder gut zu machen. Sie ist aber außerstande, den Schadenersatz in der im Protokoll vom 1. November vorgesehenen Art zu leisten. Denn eine gewissenhafte Prüfung hat ergeben, daß die Durchführung der im Protokoll gestellten Forderungen dem deutschen Wirtschaftsleben unheilbaren Schaden und jede Möglichkeit einer Durchführung der übrigen ungeheuren Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag vollends vernichten würde. Die Alliierten werden nicht verlangen wollen, daß die deutsche Regierung eine derartige neue Verpflichtung übernimmt. Nach dem Inhalt der Note vom 8. Dezember sind sie selbst gewillt, eine verhängnisvolle Schädigung der wirtschaftlichen Lebensinteressen Deutschlands zu vermeiden. Sie haben sich bereit erklärt, in eine Prüfung dieser Frage einzutreten, sobald ihnen das Verzeichnis des deutschen Hafennaterials übergeben sei. Die deutsche Regierung möchte den Alliierten schon jetzt diese und die sonst erforderlichen Nachweisungen übermitteln, aus denen sich ergeben wird, in welchem Maße die Erfüllung der gestellten Forderungen die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands lahmlegen würde. Sie hat eine Kommission von Sachverständigen beauftragt, den Vertretern der alliierten und assoziierten Mächte diese Nachweisungen vorzulegen und zu erläutern. Sie wird gleichzeitig bestimmt, eingehende Vorschläge über eine Art des Schadenersatzes zu machen, die, wenn sie auch bei der gegenwärtigen Lage Deutschlands eine neue drückende Last bedeutet, doch nicht als mit seinen Lebensinteressen unvereinbar angesehen werden möchte.

Nachdem sich die deutsche Regierung grundsätzlich zu einer Entschädigung für die Versenkung der deutschen Kriegsschiffe bereit erklärt hat, glaubt sie erwarten zu dürfen, daß die noch immer zurückgehaltene Besatzung unverzüglich freigelassen wird.

Die deutsche Regierung gibt sich der Hoffnung hin, daß es auf dem angegebenen Weg gelingen wird, sofort die Unterzeichnung des Protokolls und die Inkraftsetzung des Friedensvertrages zu ermöglichen und damit den von dem deutschen Volke, wie von der ganzen Welt so heiß ersehnten Frieden zurückzuführen.

Die deutsche Sachverständigenkommission ist am Sonntag von Berlin nach Paris abgereist. Sie wird geführt von Geheimrat Sellgr. Außerdem gehören ihr als Vertreter der Arbeiter Paul Müller, als Vertreter der Werften Rudolf Blom, ferner Geheimrat Lich vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Direktor Behner von der Hamburg-Amerika-Linie, Direktor Letens von der Weserwerft in Bremen und ein Vertreter der Hamburger Regierung an.

mz Paris, 16. Dez. Havas. Die alliierten und die deutschen Sachverständigen trafen heute nachmittag 4 Uhr

in der „Maison de la Presse“ in der Zahl von 20 zusammen, um über die Kompensationen der in Scapa Flow versenkten Schiffe zu beraten. Den Vorsitz führte Loucheur.

Zu der deutschen Antwortnote schreibt die „Morgenpost“: „Wie wir erfahren, ist der Schadenersatz für die versenkten Schiffe so gedacht, daß von dem Hafennmaterial so viel angeboten wird, als sich ohne bedeutende Störungen des Wirtschaftslebens entbehren läßt. Das übrige Material soll in gewissen Zeitabständen aus der neuen Erzeugung unserer Werftindustrie nachgeliefert werden, so daß wir nur Produktion und nicht Produktionsmaterial abliefern, was uns eine Erzeugung unmöglich machen würde.“

Der „Temps“ erklärt in der Abendausgabe, der Ton der deutschen Antwortnote sei sehr entgegenkommend. Man glaube, daß die deutschen Spezialisten sich schon am 16. 12. nachmittags mit den Sachverständigen der Alliierten begegnen könnten. Die deutsche Note habe wahrscheinlich den Zeitpunkt, zu dem der Friedensvertrag in Kraft treten könne, sehr wesentlich näher gebracht. Sowohl der „Temps“ wie auch das „Journal des Debats“ veröffentlichen einen größeren Auszug der Note.

Englands „Meisterstück“.

Saint Brice schreibt im „Journal“: „Die Engländer wußten ganz genau, was sie taten, als sie eine Entschädigung für die Flotte von Scapa Flow festsetzten. Ist es nicht ein Meisterstück, mit einem Schlage die Kriegsmarine und die Hoffnungen Deutschlands auf Wiederbelebung seiner Handelsmarine zu zerstören?“

Clemenceau in London und zurück.

Laut Amsterdamer „Telegraaf“ meldet die „Times“, daß Grund zur Annahme besteht, daß das wichtigste Ergebnis der Londoner Verhandlungen die allgemeine Verstärkung der englisch-französischen Entente sein wird. Es ist möglich, daß bald eine zweite Konferenz über die englisch-französischen Handels- und Finanzbeziehungen stattfinden wird.

Clemenceau, der wieder nach Paris zurückgekehrt ist, hatte auf der Hinfahrt nach London einen kleinen Unfall erlitten. Infolge bewegter See war er bei einem Stoß gegen einen Rasten geschleudert worden und hatte so leichte Verletzungen erlitten, die ihn aber nicht hinderten, an den vielen Sitzungen in London teilzunehmen. Jetzt bei seiner Rückkehr nach Paris fühlte er sich infolge des Unfalles und der Reise ein wenig erschöpft, übernahm aber unverzüglich die Leitung seines Kabinetts.

mz London, 15. Dez. „Daily Telegraph“ schreibt in bezug auf die Konferenz in der Downing Street, daß Lord George und Clemenceau zukünftig häufiger zusammentreffen werden, um über die zahlreichen Verwaltungsfragen, die nach der Ratifikation des Friedensvertrages entstehen, Beschluß zu fassen. Das Blatt meldet weiter, es sei keine Veränderung in der Politik der Alliierten gegenüber Rußland als Ergebnis der Konferenz beschlossen worden. „Daily Mail“ meldet, daß das Schicksal der Türkei geregelt worden sei. „Daily Chronicle“ zufolge ist die Meldung des „Daily Telegraph“, daß die Alliierten bereit seien, gewisse Vorbehalte des amerikanischen Senats zum Friedensvertrag anzunehmen, nicht zutreffend.

mz Paris, 14. Dez. Ueber das Ergebnis seines Besuchs in London erklärte Clemenceau, er sei von dem ihm bereiteten Empfang tief gerührt. Ueber die Besprechungen zeigte er sich äußerst befriedigt. Die Aussprache habe die vollkommene Uebereinstimmung der Alliierten in allen behandelten Fragen ergeben. Eine amtliche Mitteilung über die gefaßten Beschlüsse werden später erfolgen.

Politische Rundschau.

Ergebnis der Sparprämienanleihe.

mz Berlin, 15. Dez. Das vorläufige Ergebnis auf die deutsche Sparprämienanleihe für 1919 beträgt, soweit sich dies bisher aus den eingelaufenen Telegrammmeldungen feststellen ließ, rund 3,8 Milliarden Mark. Das Ergebnis wird sich aber voraussichtlich durch aus dem Ausland eingehende Meldungen erhöhen.

Freiheit der geistlichen Orden.

Auf Anregung des Ministers Haentisch hat das preußische Staatsministerium am 13. Dezember beschlossen, die beteiligten Staatsbehörden darauf hinzuweisen, daß die

preußischen Gesetze über die geistlichen Orden mit den Bestimmungen der Reichsverfassung nicht mehr in Einklang stehen und daher als außer Kraft gesetzt zu betrachten seien.

Keine Reichsmittel mehr für A- und S.-Räte.

Wie der „Vorwärts“ und die „Freiheit“ mitteilen, traf gestern bei der Reichsdruckerei eine Verfügung ein, welche folgendes besagt: Für die Unterhaltung von Arbeiter- und Soldatenräten können Reichsmittel nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Soweit Kosten noch aus der Reichskasse bestritten werden, sind die Zahlungen sofort einzustellen. Die Verfügung ist gerichtet an die Oberpostdirektion, die Reichsdruckerei, das Telegraphenverksamtsamt, das Telegraphenverksamtsamt und das Funkbetriebsamt.

Wirtschaftsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen.

Aus Berlin wird unterm 13. Dezember gemeldet: Die Reichsregierung hat sich in den letzten Tagen wiederum mit der wirtschaftlichen Notlage der Angehörigen der Kriegsgefangenen beschäftigt. Das Ergebnis war, daß den unterstützungsbedürftigen Ehefrauen eine einmalige Zuwendung in den Grenzen bis zu 200 M und der gleiche Betrag für jedes Kind durch die Vermittlung der die Auszahlung der Familienunterstützungen besorgenden Stellen gezahlt wird. Auch die sonstigen Angehörigen der Kriegsgefangenen sollen eine einmalige Beihilfe bis zu 200 M erhalten, soweit sie nach den bestehenden Grundgesetzen bereits anzusehen sind. Die Auszahlung der Gelder erfolgt möglichst noch vor Weihnachten.

Bethmann Hollweg über die Randbemerkungen des Kaisers.

mz Berlin, 13. Dez. Von Herr von Bethmann Hollweg wird ein Schreiben veröffentlicht, in dem es u. a. heißt: Es muß Verwahrung dagegen eingelegt werden, daß auch solche Randbemerkungen des Kaisers publiziert werden, die keinerlei politische Aktionen bezwecken und darum keinen Bestandteil der Politik bilden. Die Marginalien sind zum größten Teil nichts anderes als der impulsive Niederschlag von den Momenteindrücken des Kaisers beim ersten Lesen der Schriftstücke. Ihr persönlicher Charakter war allen Beteiligten bekannt. Wenn die Marginalien des Kaisers Anhaltspunkte zu politischen Entschlüssen boten, sind diese erst auf Grund anschließender Vorträge und eingehender Erörterungen gefaßt worden. Die Direktiven des Kaisers in dem von den Alliierten umfaßten Zeitraum haben stets den Zweck verfolgt, den Weltkrieg zu verhüten. Die Entschlüsse der deutschen Regierung im Juli 1914 waren bedingt durch die politischen Ziele, welche die Ententemächte in der Vorkriegszeit verfolgten und über die auch die deutschen Alliierten Auskunft geben können. Die Erörterung, die das Schlupplapitel vornimmt, kann nur ein unvollständiges und schiefes Bild der geschichtlichen Zusammenhänge geben, zu deren Aufklärung die deutschen Alliiertenpublikation dienen soll.

Bayerische Kriegerverluste.

München, 15. Dez. Das Statistische Landesamt veröffentlicht die Verluste Bayerns im Weltkrieg. Der Gesamtverlust beträgt 654 248 Mann, darunter 640 746 Soldaten und Unteroffiziere, 330 Ärzte, 78 Beamte und Veterinäre, sowie 13 094 Offiziere. Von den Offizieren sind 4365 tot, 7092 verwundet, 468 vermißt und 1169 gefangen. Von den Soldaten sind 158 267 tot, 390 504 verwundet, 42 956 vermißt und 49 019 gefangen.

Ein Revolutionsprozeß.

Der Prozeß zur Sühne des Attentats im bayerischen Landtage in München, wo seinerzeit der Reichstag Lindner und Genossen das Parlament mit Revolvergeschüssen aus-einandertrieben, dabei den Minister Auer schwer verletzt niederstreckten und den Abg. Dösel und den Ministerialrat Jähreis tödeten, wurde in den letzten Tagen in München verhandelt. Gestern wurde das Urteil gefällt. Lindner wurde wegen des Vergehens des erschwerenden Totschlags zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 14 Jahren und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Von dem Verbrechen des Mordes an dem Abg. Dösel wurde er freigesprochen.

Die Geldschränke des Herzogs von Koburg.

mz Berlin, 14. Dez. Das „Tageblatt“ meldet aus Gotha, daß die Gothaer Volksbeauftragten die dem Herzog

gehörenden Geldschränke gewaltiam haben öffnen lassen und die darin befindlichen Werte dem Staatsvermögen einverleibt haben. Die Bevollmächtigten des Herzogs hätten die Herausgabe der Schlüssel zu den Geldschränken verweigert; darauf ließen die Volksbeauftragten die Schränke gewaltiam durch einen Schlosser öffnen.

Großthüringen.

Der Volksrat von Thüringen, dem 39 Abgeordnete aus den thüringischen Staaten angehören, wurde zu heute nach Weimar zu seiner ersten Sitzung einberufen. Unter den Regierungsvorlagen befindet sich als wichtigste die über die Vorbereitung der Verfassung des Gesamtstaates Thüringen.

Die Gemeindewahlen im Rheinland.

mz Aachen, 15. Dez. Die Bewilligung zur Abhaltung der Gemeindewahlen in der von den Belgiern besetzten Zone ist erteilt worden. Die Wahlen haben seit Anfang Dezember begonnen. Der Wahlkampf hat sich in aller Stille abgewickelt. Das Wahlsystem für die Gemeindewahlen ist das gleiche wie für die Nationalversammlung. Man glaubt, daß in den Gemeinderäten infolge der Stärke des Zentrums keine Umwälzung eintreten werde. In den Städten wird der Wahlkampf zwischen den Sozialisten und dem Zentrum ausgefochten. Die Gemeindewahlen sind in den von den Belgiern besetzten Gebieten verzögert worden, weil man eine vollständige Umwälzung der Gemeinderäte, mit denen die militärischen Behörden verkehren müssen, befürchtet hatte.

Die Wahlen in Danzig.

mz Danzig, 15. Dez. Nach den gestrigen Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung entfielen auf die Deutsch-Nationale Partei 14 Abgeordnete, die Polen 5, die vereinigten sozialdemokratischen Parteien 20, die Zentrums-partei 8, die Deutsch-Demokratische Partei 8 und die Wirtschaftliche Vereinigung 10 Abgeordnete.

Der „Temps“ über die Errungenschaften der Revolution.

Paris, 14. Dez. Der Pariser „Temps“ stellt dem Deutschen Reich folgende wirtschaftliche Prognose: „Innerhalb von 10 Monaten hat die Revolution das Nationaleigentum, das vier Jahre lang kaum angegriffen hatten, in Frage gestellt. Der deutschen Regierung fehlt der Mut, zuzugeben, daß ihre marxistischen Utopien nicht verwirklicht werden können. Sie zieht vor, die Illusionen ihrer Anhänger dadurch zu verewigen, daß sie immer höhere Löhne bewilligt, und den Arbeitslosen Naturalien und Geldunterstützungen zukommen läßt und zwar in einer Höhe, die selbst durch die höchsten Steuern nicht ausgeglichen werden kann. Die verderbtenbringende Lage wird so lange dauern, wie das sozialistische Regime dauert, und wenn die politische und finanzielle Reaktion zu lange auf sich warten läßt, dann wird eine vollständige Entwertung der Mark und der wirtschaftliche Zusammenbruch Deutschlands die Folge sein.“

Amerika und der Friedensvertrag.

mz Washington, 15. Dez. Eine Mitteilung aus dem Weißen Hause besagt: Die Hoffnung der republikanischen Führer im Senat, daß der Präsident jetzt irgendeinen Schritt tun werde, der die Lage in bezug auf den Friedensvertrag klärt, ist vollkommen unbegründet. Der Präsident beabsichtigt keinerlei Ausgleichsgehandlungen, sondern den republikanischen Führern im Senat die ausschließliche Verantwortung für das Schicksal des Friedensvertrages und demnach auch für die augenblickliche Lage in der Welt zu überlassen.

Die heimkehrende „Emden“-Mannschaft.

Die in Malta kriegsgefangen gewesene Mannschaft des Kreuzers „Emden“ traf in Rosenheim (Oberbayern), dem deutschen Grenzbahnhof, ein, wo ihr ein festlicher Empfang zuteil wurde. Kapitän v. Müller war aus Berlin zur Begrüßung seiner früheren Offiziere und Mannschaften erschienen. Der Transport wurde nach dem Lager Ochsenfeld bei Augsburg geleitet, wo die Befragung einer kurzen Beobachtungszeit unterliegt.

Luxemburgs Anschluß an Frankreich?

Genf, 15. Dez. Dem Pariser „Journal“ zufolge fordern weite und maßgebende Kreise in Luxemburg den Anschluß an Frankreich. Die Anschlußbewegung wird von fast der Hälfte der Abgeordneten des Landes unterstützt.

Kleine Nachrichten.

mz Berlin, 12. Dez. Die Entschädigung der Hinterbliebenen der durch Oberleutnant Märlsch erschossenen Matrosen soll nach dem Tumultschädengesetz erfolgen.

mz Karlsruhe, 13. Dez. Auf Grund der stattgehabten Verhandlungen hat die Schweizerische Regierung den deutschen Wehrleuten aus der Schweiz einen 14tägigen Weihnachtsurlaub genehmigt. Statt der vorgeschriebenen Quarantäne soll nur eine ärztliche Untersuchung an drei Uebergangsstellen stattfinden. Erster Urlaubstag ist der 18. Dezember, doch kann die Einreise bis Ende des Jahres erfolgen. Pünktliche Rückkehr wird unbedingt gefordert.

mz Paris, 12. Dez. Der Chefredakteur des Mezer Blattes „Le Peuple“, Souper, schreibt: Wenn Frankreich will, daß seine Feinde von gestern den Schadenertrag bezahlen sollen, so muß es ihnen helfen beim Einkauf und ihnen Artikel verkaufen, die sie notwendig haben. Frankreich und Deutschland sind als Kunden aufeinander angewiesen. Die geschäftlichen Beziehungen müssen im gegenseitigen Interesse wieder aufgenommen werden. Die Verbesserung des Wechselkurses für beide Länder ist zum größten Teil von der Wiederaufnahme der wirtschaftlichen und Handelsbeziehungen abhängig.

Paris, 12. Dez. Die französische Hotelindustrie hat fast sämtliches Personal aus dem Auslande, besonders aus den neutralen Ländern, entlassen. Wie der „Temps“ aus Genf meldet, schickt sich die Schweizer Hotelindustrie an, die gleichen Maßnahmen gegenüber den Franzosen zu treffen. Wie die Genfer Blätter berichten, wird der Bundesrat auf Drängen der Schweizerischen Verkehrsämter in Paris vorstellig werden und evtl. Repressalien seitens der Schweiz ankündigen.

St. Louis, 12. Dez. 25,000 Millionäre. Nach einer Statistik, die den Zusammenhang der Ansammlung großer Vermögen in Amerika mit den von Amerika geführten Kriegen darstellt, gab es nach 1855 in den Vereinigten Staaten 28 Millionäre, nach dem Bürgerkrieg 1861 bis 1864 stieg die Zahl auf etwa 500, 1914 zählten die Vereinigten Staaten rund 5000 Millionäre, nach dem Weltkrieg ist ihre Zahl auf 25000 gestiegen.

Lokalnachrichten.

Die Wahlen im Kreise Königstein.

* Königstein, 17. Dez. In der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden zu Beigeordneten gewählt die Herren Kurwirth Ludwig Brühl 4r und Jacob Kroth 5r, als Magistratschöffen die Herren Bürgermeister a. D. Josef Sittig, Schreinermeister Georg Brühl, Maurer Adam Bommersheim und Schlossinspektor Christian Roeder.

* Kellheim. Anstelle des zum Schöffen gewählten Schreinermeisters Strobel wurde Kaufmann Josef Dichtmann zum Gemeindevorsteher gewählt.

* Hornau, 17. Dez. Die Wahlen am vergangenen Sonntag hatten hier folgendes Ergebnis: Beigeordneter Reus und Schöffe Adam Herrmann wiedergewählt, Johann Steiner 14r und Johann Schmitt 6r als Schöffen neugewählt.

* Eppenhain. Der seitherige Bürgermeister Gottschalk wurde hier einstimmig wiedergewählt. Neu gewählt wurden zu Schöffen Joh. Wed 5r und Josef Thoma 2r.

* Glashütten. Wie schon mitgeteilt, wurde hier der seitherige Bürgermeister Ernst und zwar einstimmig wiedergewählt.

* Wülstems. Unser seitheriger Bürgermeister Karl Reuter wurde einstimmig wiedergewählt. Ebenso einstimmig wurden gewählt als Schöffen: Wilh. Kolb, Gustav Ufinger und Gustav Kurz, letzterer zum Stellvertreter.

* Stierstadt, 15. Dez. Für die Schöffenwahl am Sonntag war hier nur ein Wahlvorschlag eingereicht; es wurden mit 12 Stimmen gewählt: Fabrikarbeiter Heinrich Höpner, Weibhinder Johann Krämer und Landwirt Johann Steinbach. Unser seitheriger Bürgermeister Georg Mehler 1r wurde einstimmig wiedergewählt, zum Beigeordneten wurde der seitherige Schöffe Landwirt Johann Hummiller 5r mit 11 Stimmen gewählt. Eine Stimme fiel auf Kaufmann Anton Bröck.

* Schwarzwildjagden sind eben im Taunus an der Tagesordnung. Hier und da haben sie auch einmal Erfolg. So schoß in Wörsdorf Förster Nicolay einen Reiter von 2½ Zentner und Lehrer Hofmann einen Ueberläufer von 80 Pfund. In der Niedernhausener Jagd kamen ebenfalls zwei Stück zur Strecke.

* Der Sonntagsverkehr auf den Eisenbahnen, ist wie der „Mainzer Anzeiger“ erfährt, von jetzt ab dauernd freigegeben. Fahrkarten werden an jedermann ohne Bescheinigung verkauft, mit der einen Einschränkung des verfügbaren Platzes in den Zügen. Das heißt, praktisch genommen, es muß jeder sehen, wie er mitkommt, er fährt auf eigene Gefahr, etwas mehr, als er es bisher auch schon tat, aber er kann doch fahren. Die Freigabe des Sonntagsverkehrs ist nicht etwa nur für die Sonntage vor Weihnachten, sondern gilt als dauernde Einrichtung, also auch über die Weihnachtsfeiertage und folgende Sonn- und Feiertage ebenfalls, vorausgesetzt, daß nicht unverhofft etwas anderes dazwischenkommt.

* Wenn der landwirtschaftliche Zwang aufhört. In der „Deutschen Tageszeitung“ verpflichteten sich in einem Aufruf die Landwirte und Genossenschaften des Kreises Ramburg in einem Aufruf gegen die Zwangswirtschaft, bei ihrer Aufhebung ihre gesamten Vorräte an Brotgetreide, Mehl und Kartoffeln wie bisher zu den gleichen Preisen zu liefern. Die anderen deutschen Landwirte werden zum Anschluß an diesen Schritt aufgefordert.

* Der Metallwert der Silbermark. Infolge der veränderten Geldverhältnisse stellt sich der Silberwert einer Metallmark heute auf 7 Mark.

* Die neuen 50-Pfennigstücke, die jetzt zur Ausgabe gelangt sind, sind aus Aluminium hergestellt, auf der Bildseite befindet sich in etwa 8 Millimeter Größe die Zahl 50, um diese die Aufschrift Deutsches Reich. Auf der Rückseite befindet sich ein Nehrenbündel, das durch die Worte „Sich regen, bringt Segen“ unterbrochen wird. Die Umrahmung ist die gleiche wie auf der Bildseite. Der äußere Rand ist wie an den alten Stücken gerippt. Eine ganz besondere Auffälligkeit an dem neuen Geldstück ist, daß sämtliche Worte, im Gegensatz zu den bisherigen, anstatt in lateinischer, in deutscher Schrift angebracht sind.

* Eine Steuer, die mehr bringt als erwartet. Recht bezeichnend ist eine Bemerkung im Bericht über die Einnahmen der Stadt Dresden. Es heißt darin, von der Luftbarkeitssteuer sei im Jahre 1918 ein Ertrag von 250 000 M erwartet worden. Sie habe aber eine Summe von nicht weniger als 990 000 M erbracht und dies, obgleich die Steuererhöhung nur ein halbes Jahr wirksam sein konnte.

* Aufhebung des Verbots des Zucht- und Ruckviehhandels. In der gestern in Wiesbaden stattgehabten Generalversammlung teilte der Vorsitzende mit, daß nach einer

Zuschrift der Bezirksfleischstelle Frankfurt a. M. vom 15. Dezember ab das erwähnte Verbot aufgehoben sei. Die Versammlung protestierte dagegen, daß dies erst jetzt geschehe, während das Landesfleischamt doch bereits am 1. November allen Bezirksfleischstellen die Anweisung zur Aufhebung des Verbots gegeben habe. In der Verzögerung liege eine große Eigenmächtigkeit der Frankfurter Bezirksstelle.

* 44 Waggons Lebensmittel verschwunden. Die Diebstähle auf der Eisenbahn haben trotz behördlicher Gegenmaßnahmen im allgemeinen nicht abgenommen. Das Heeresverordnungsblatt veröffentlichte dieser Tage eine Liste von 44 mit Lebensmitteln beladenen Eisenbahnwagen, die teils vom Proviantamt gefaßt worden sind, aber unterwegs spurlos verschwanden. Auf diesen Waggons waren unter anderem verladen: über 3000 Sack Roggenmehl, 220 Ztr. Weizen, 200 Ztr. Futterrüben, 8 Stück Rindvieh, 64 Risten Wurstkonserven, 44 Risten Margarine, 9 Risten Butter, 10 Risten und 40 Fäß Kaffee, 23 Fäß Knochenfett, 80 Risten Rindfleisch, ebenso viele Risten Backobst und ebenso viele Risten Gersteflocken, 48 Fäß Pökefleisch, 290 Risten Rindfleisch, 750 Sack Rohkaffee und viele andere Sachen.

* Was jetzt eine Schreibmaschine kostet. Der Verband Deutscher Schreibmaschinenfabrikanten erhöhte den Preis auf 2000 M für Maschinen mit einfacher Umschaltung und auf 1750 M für Maschinen mit doppelter Umschaltung.

* Eine französische Handelskammer für die besetzten Rheinlande. Der „Exportateur Français“ kündigt die baldige Errichtung einer französischen Handelskammer für die besetzten Rheinlande mit dem Sitz in Paris und einem Sekretariat in Mainz an. Als Zweck wird angegeben, alle Auskünfte zu sammeln und an die Handels-treibenden und Handelsorganisationen in Frankreich und seine Kolonien zu übermitteln, die zur Ausbreitung der französischen Industrien und des französischen Handels in den Rheinlanden einerseits, des rheinischen Handels in Frankreich andererseits als nützlich erscheinen. Die Kammer wird hauptsächlich ihr Augenmerk auf die Vervollständigung der Handels- und Industrielegation der beiden Länder und auf Verbesserungen in den internationalen Uebereinkommen und Verträgen richten, ferner auf die Ausführung der öffentlichen Arbeiten und die Ausgestaltung des Verwaltungsdienstes, soweit dies im Interesse von Handel und Industrie liegt, z. B. Verkehrswege zu Wasser, zu Land, Post- und Telegraphenwesen, Ausstellung usw. Die Kammer wird unmittelbar mit den verschiedenen Ministerien verkehren, insbesondere mit dem Ministerium des industriellen Wiederaufbaues, des Handels und des Auswärtigen, ferner mit den rheinischen Behörden, den diplomatischen und konsularischen Stellen, den französischen und ausländischen Handelskammern.

* Kellheim, 7. Dez. Die hiesige Stenographen-Gesellschaft „Gabelsberger“ beginnt wieder mit einem Anfänger-Kursus. Interessenten können sich bis 1. Januar anmelden bei Herrn W. Stelzer, Mühls-straße 11, Kellheim.

* Glashütten, 16. Dez. Die durch die Pensionierung des Herrn Hegemeisters Dorn hier frei gewordene Försterstelle wurde Herrn Förster Thielmann (bisher ohne Revier in Schloßborn) verliehen. Dieses Ereignis wird hier freudig begrüßt, da sich Herr Thielmann, schon lange in den Taunusrevieren bekannt, sich allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Von nah und fern.

Frankfurt a. M., 10. Dez. Einbrecher statteten Mitte noch nach der Wohnung des Bürgermeisters Dr. Luppe einen Besuch ab, wobei ihnen die Silberfachen in die Hände fielen. — Wegen waggonweiser Diebstähle von Gütern auf der Eisenbahn wurde der als Ringkämpfer unter dem Namen Petersen auftretende Josef Haindl von der Strafkammer zu 3 Jahren Zuchthaus, vier Mitthelfer zu 6–10 Monaten Gefängnis verurteilt.

Passende Weihnachtsgeschenke:

Feine und feinste Briefpapiere in vorzüglicher Qualität, lose, geblockt oder in eleganten Kartons und Mappen. Sämtliche Schreibwaren für jeden Zweck, für Haus u. Büro. Tinte in großen u. kleinen Füllungen. Geschäftsbücher

Soennecken's Schreibmappen und Schreibunterlagen

Soennecken's Umlegkalender für 1920, bester Vormerkkalender.

Druckerei Ph. Kleinböhl

Hauptstr. 41 Königstein i. T. Fernruf 44

Frankfurt a. M., 11. Dez. In der Stadtverordnetenversammlung wurde bekannt gemacht, daß die bei den Rippen und Kindergeräten ehrenamtlich tätigen Damen vielfach von den für die Kinder gelieferten Lebensmitteln größere Mengen für sich bezogen hätten. So wurde bekannt gemacht, daß die Frau eines ehemaligen Stadtrats täglich 15 Pfund Zucker und einen Liter Milch aus einer Krippe bezogen habe und daß bei den Rippen viel mehr Kinder beim Lebensmittelamt angemeldet waren als tatsächlich vorhanden waren.

Wiesbaden, 12. Dez. Der 3. Tag der Weinversteigerung der Preuß. Domäne brachte den Gesamterlös auf 13,379,150 M. Die beiden letzten Nummern erreichten mit 60 000 und 77 300 M. für je 300 Liter einen Preis, den man früher für unerhört gehalten hätte, aber nach dem gestrigen Rekordpreis von fast einer Viertelmillion Mark für die letzten 300 Liter heute beinahe für bescheiden ansieht.

Mainz, 13. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung wählte an Stelle des zum Oberbürgermeister von Pforzheim gewählten Bürgermeisters Dr. Gündert den hiesigen Rechtsanwalt Dr. Ehrhard zum befohlenen Beigeordneten.

Worms, 12. Dez. Gestern mittag erschoss in Gumbheim der 17jährige Sohn des Gemeindevorstandes Wagner seinen Vater, während derselbe ein Mittagsschläfchen hielt, raubte 40 000 M. aus der Steuerkasse und flüchtete.

Coblenz, 10. Dez. Hier ist eine Anzahl Kaufleute und Mehler wegen großer Speckschuldungen verhaftet worden. Die Sache erregt allgemeines Aufsehen.

Fulda, 14. Dez. Bei den Grabungen im Dom wurde die aus dem 8. Jahrhundert stammende Gruft des hl. Bonifatius und der hl. Lioba freigelegt. Die Grabungen sind in letzter Zeit von Berlin und Frankfurter Fachgelehrten besichtigt worden, die sie als die wichtigsten Ausgrabungen, die in der letzten Zeit in Deutschland gemacht worden sind, bezeichneten. Es steht zu erwarten, daß die Gruft dauernd der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird.

Worms, 13. Dez. Heute Nacht 11 Uhr brach in dem Hotel Bellevue, das während des Krieges als Offizierslazarett diente, und jetzt von der städtischen Verwaltung gekauft wurde, als Genesungsheim für unheimliche Kinder hergerichtet ist, Feuer aus, das das Gebäude bis auf den Grund einäscherte. Personen kamen dabei nicht zu Schaden. Man vermutet Brandstiftung.

Göttingen, 10. Dez. Studentenwut. Als der Reichspräsident Ebert kürzlich hier weilte, flaggte die Studentenschaft durch zahlreiches Heraushängen von Badehofen. (Der Witz bezieht sich auf die Photographie, die Ebert und Rostke im Badekostüm im Seebad zeigt.)

* „Der Rhein im Bild Nr. 30“. Durch den Eintritt des frühen Winters, selbst am Rhein, wo sonst das Klima ein verhältnismäßig mildes ist, sind die Winter in eine ziemlich kritische Lage versetzt worden. „Der Rhein im Bild“ bringt diesbezüglich eine Reihe recht origineller Bilder, welche die Weinlese im Schnee darstellen. In dem redaktionellen Teil dieser Zeitschrift werden die Leser einen hochinteressanten und zeigemäßen Aufsatz über den berühmten republikanischen Abgeordneten Robert Blum, dessen schöne Laufbahn so tragisch endete, finden. Ferner bringt das Blatt die Fortsetzung eines ebenso inhaltreichen wie kuriosen Artikels aus der Feder eines Mainzer Gelehrten über den köstlichen, aber leider immer noch so teuren Rheinwein und verschiedene Berichte (mit schönen Bildern) über die Wiedereröffnung der Straßburger Universität und das hiesige künstlerische Theater- und Konzertleben.

* „Der Rhein im Bild“ Nr. 31. Geschmackvoll, interessant und billig! Diese drei Eigenschaften darf sich wohl die zweisprachige Wochenschrift „Der Rhein im Bild“ rühmen im höchsten Grade zu besitzen, um so mehr, da sie vor keiner Schwierigkeit zurückschreckt, um den immer zunehmenden Ansprüchen eines fein gebildeten Leserkreises gerecht zu werden. Dies beweist die heutige Nummer, welche ausnahmsweise auf 12 Seiten erscheint und folgende sehr reichhaltige Artikel bringt: „Robert Blum und die Revolution 1848“, „Metz nach der Geschichte des in eine Porzellanfabrik verwandelten Klosters“, „Ein Besuch arabischer Künstler in Mainz“, „Der Symbolismus in Frankreich“, „Das Saar-Kohlenbecken“. Sämtliche Artikel mit den darauf bezüglichen hübsch gelungenen Bildern.

— Augenblicklich sind gewisse Gerüchte im Umlauf, die annehmen lassen, daß die Franzosen alle Milch des von der Rhein-Armee besetzten Gebietes zum Nachteil der Deutschen für sich aufkaufen. Daher käme es auch, daß die Deutschen die Bedürfnisse ihrer Kranken und ihrer Kinder nicht befriedigen könnten. Diese Gerüchte sind vollständig falsch. Die französische Armee verlangt von der deutschen Verproviantierung nur die streng nötigsten Mengen für die französischen Kranken und Kinder und zwar in demselben Maße wie für die Deutschen. Die erwachsenen Personen erhalten keine Milch. Um zu vermeiden, daß die deutsche Bevölkerung unter der Milchnot leidet, liefert die französische Intendantur seit mehreren Monaten schon in sehr beträchtlichen Mengen kondensierte Milch.

Letzte Nachrichten.

mz Berlin, 17. Dez. In seiner heutigen Sitzung beschloß der 2. Untersuchungsausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses die mündlichen Vernehmungen in der 3. Januarwoche wieder aufzunehmen. Nach der Klärung der Unstimmigkeiten, die sich aus den bisher erfolgten Aussagen ergeben haben, wird die Wilsonaktion zu Ende geführt werden. Im Anschluß daran sollen die Friedensmöglichkeiten 1917 zur Behandlung kommen. Die Ver-

öffentlichung von Akten zur Wilsonaktion, den diplomatischen Verkehr Berlin—Washington und die Entstehung des Friedensangebotes betreffend wird noch vor Weihnachten erfolgen. Die Dokumente erscheinen als Einlage zu den stenographischen Berichten des Ausschusses. Die Entscheidung aus dem Einspruch des Reichs wurde festgelegt. Sie wird nach erfolgter Zustellung bekanntgegeben.

mz Paris, 16. Dez. Da Clemenceau das Zimmer hüten muß, finden die Sitzungen des Kabinetts in seiner Privatwohnung statt. Zunächst wird die deutsche Antwortnote besprochen. Wie man hört, wurden zu der Beratung Sachverständige geladen. Danach wird Staatskanzler Renner über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Österreichs einen Vortrag halten.

Kleiner Kursbericht vom 17. Dezember 1919 mitgeteilt von der Landesbankstelle Königsstein

Datum	12./12	13./12	Datum	12./12	13./12
5 Reichsmark	77.25	77.50	4 Pfälz. S.-B. Pfd.	98.75	98.75
5 Reichsmark	99.50	99.50	4 Pfälz. S.-B. Pfd.	99.—	99.—
4 1/2 „ 1916	77.—	77.10	3 1/2 „ „ „	91.50	91.50
4 Reichsmark	65.75	—	3 1/2 „ „ „	83.50	83.50
3 1/2 „	60.50	60.50	3 „ „ „	79.50	79.50
3 „	61.50	61.50	Deutsche Bank	255.—	255.—
4 Preuß. Consols	62.50	62.40	Dresdner Bank	149.—	147.—
3 1/2 „	55.—	55.75	Pfälz. Bank	120.—	121.—
3 „	52.75	51.80	Disconto Comm.	175.—	174.50
4 Pfälz. „	78.—	78.—	Adlerwerke	257.—	257.—
3 1/2 „	68.—	68.—	Allgem. Elektr.	245.—	245.—
3 „	53.50	53.50	Bad. Anilin	472.—	471.—
4 Rheinprov. Anl.	96.—	96.—	Chem. Griesheim	249.50	249.25
4 S.-B. S.-B. Pfd.	97.—	96.25	Höchst Farb.	320.—	318.50
4 Frankf. Stadtbl.	99.75	99.25	Worms S.-B. & Co.	—	—
4 Mainzer „	—	—	Zeisswerk Jena	227.—	235.—
4 Wiesbad. „	95.50	96.50	Siemens & S.	245.50	248.50
4 Fr. Hyp. S.-B. Pfd.	99.—	99.—	Schudertwerke	142.—	140.50
4 „ S.-B. S.-B. „	96.—	96.—			

Devisenkurse der Frankfurter Börse.

	12./12.		13./12.		Friedens-
	Geld	Brief	Geld	Brief	turs
Holländ. 100 fl.	1873.—	1877.—	1885.50	1889.50	170.—
Dänemark 100 Kr.	886.50	888.50	871.50	873.50	112.—
Schweden 100 Kr.	1049.—	1051.—	1039.—	1041.—	112.—
Schweiz 100 Fr.	916.50	918.50	925.—	927.—	81.—
Wien 100 Kr.	32.45	32.55	32.45	32.55	85.—
Madrid 100 Ptas.	929.—	931.—	939.—	941.—	81.—
Helsingf. 100 Mk.	147.75	148.25	147.75	148.25	—

Ämtliche Bekanntmachungen.

Der Generalstab der 10. französischen Armee hat den freien Verkehr mit Nahrungsmitteln innerhalb der Distrikte der durch die 10. Armee besetzten Zone, ebenso den freien Verkehr mit Mele innerhalb dieser Distrikte wieder gestattet.

Jede Ausfuhr von Nahrungsmitteln oder Mele in das unbefestigte Deutschland bleibt nach wie vor untersagt, und es muß zu jeder beabsichtigten Ausfuhr vorher die Genehmigung der französischen Behörde eingeholt werden. Etwaige Anträge auf Ausfuhrbewilligungen sind beim Landratsamt einzureichen.

Königsstein i. T., den 12. Dezember 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Nach einer Note der französischen Militärbehörde wird sich die Filiale der Deutschen Bank in Mainz vom 5. d. Mts. ab mit Fonds und Wertbewegungen befassen.

Königsstein (Taunus), den 14. Dezember 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Betr. Kriegsgefangenenheimkehr.

Entsprechend den Bestimmungen über die Errichtung von Hilfskassen für heimgekehrte Kriegsgefangene ist für den Umfang des hiesigen Kreises mit dem Sitz beim Kreiswohlfahrtsamt (Landratsamt) in Königsstein eine Kriegsgefangenenheimkehrstelle

errichtet worden, deren Aufgabe es ist, die aus der Kriegsgefangenschaft Zurückgekehrten nach ihrer Ankunft in der Heimat mit Rat und Tat zu unterstützen, ihnen bei Beschaffung der Lebensmittelfkarten, bei Berufsberatung, namentlich bei einem Berufswechsel, bei Ansiedelung, bei Geltendmachung von Ansprüchen usw. zur Seite zu stehen.

Die heimgekehrten Kriegsgefangenen mache ich darauf aufmerksam, daß sie sich nach dem Eintreffen in der Heimat an die „Kriegsgefangenenheimkehr“ wenden und dort anmelden wollen.

Königsstein, den 22. Oktober 1919.

Kreiswohlfahrtsamt
Abt. Kriegsgefangenenheimkehr.
Jacobs.

Petroleum für Landwirte.

Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer hat der Herr Landwirtschaftsminister auch für das Winterhalbjahr 1919/20 eine beschränkte Menge Petroleum zur Verteilung an Landwirte des Kreises bewilligt. Dieses Petroleum ist in erster Linie für die Reinigung der Maschinenteile der Kraftpflüge und zum Betriebe von Dreschmotoren, die mit keinem anderen Brennstoff gespeist werden können, bestimmt. Soweit es dazu nicht gebraucht wird, darf es zur Beschaffung des allernotwendigsten Lichtes in Krankheitsfällen auf dem Lande, zur Stallbeleuchtung sowie zur Beleuchtung der Lager für landwirtschaftliche Arbeiter verwendet werden.

Diesem Landwirte des Kreises, die eine größere Milchviehherde betreiben und weder über Gas noch über elektrisches Licht verfügen, erlaube ich eingehend begründete Anträge wegen Zuweisung von Petroleum durch die Hand der Ortsbehörden mit bis spätestens zum 23. ds. Mts. einzureichen.

Königsstein, den 12. Dezember 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Auf Grund des § 2 Abs. 2 der Verordnung betr. das gesetzliche Vorkaufsrecht an land- und forstwirtschaftlichen Besitzungen vom 23. 12. 1918 (G.-S. 1919 S. 3) ist das dem Staat zustehende gesetzliche Vorkaufsrecht der provinzial organisierten, als gemeinnützige anerkannten Ansiedlungsgesellschaft „Rheinische Siedlungsgesellschaft“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, zu Wiesbaden in Ansehung der im Regierungsbezirk Wiesbaden belegenen land- und forstwirtschaftlichen Besitzungen übertragen worden.

Cassel, den 13. November 1919.

Der Oberpräsident. J. B.: gez. Dyes.

Wird veröffentlicht.

Königsstein i. T., den 13. Dezember 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Die bei dem Pferde des Landwirts Peter Schauer in Altsheim i. T. ausgebrochene Pferderäude ist wieder erloschen.

Königsstein, den 10. Dezember 1919.

Der Landrat: Jacobs.

Bekanntmachungen für Königsstein.

Auszug

aus dem Wahlprotokollbuch der Stadtverordnetenversammlung zu Königsstein im Taunus vom 15. Dezember 1919.

1. Magistratswahl. a) Für die Beigeordnetenwahl ist ein Wahlvorschlag eingegangen mit dem Vorschlag Brühl Ludwig 4r, Kurwirt, Kroth Jacob 3r, Tapezierer. b) Für die Magistratschöffenwahl sind zwei Wahlvorschläge eingegangen:

Wahlvorschlag 1: Sittig Josef, Bürgermeister a. D., Brühl Gg., Schreinermeister, Bommersheim Adam, Maurer. Wahlvorschlag 2: Koeder Christian, Schlossinspektor.

Beigeordnetenwahl. Die Wahl wird mittels Stimmzettel vorgenommen. Der als Beisitzer gewählte Marner verliert die einzelnen Stimmzettel und wird schließlich, daß auf 18 Stimmzetteln je ein Name der Vorschlagsliste enthalten war. Der Vorschlag ist einstimmig gewählt.

Die Stimmzettel für die Magistratschöffenwahl ergab folgendes Resultat:

für Wahlvorschlag 1: 10 Stimmen,

11: 4 Stimmen.

Unnützlich waren 4 Stimmzettel. Nach dem Verhältnis sind die in den beiden Wahlvorschlägen genannten Personen gewählt.

1a. Wahl einer Deputation. Für die Ueberreichung der Ehrengabe an den Stadtältesten Geh. San.-Rat Dr. Thewalt werden die Herren Stadtverordneten-Vorsteher Messer und Justizrat Dr. Mettenheimer gewählt.

2. Wahl der Voreinschätzungskommission. Nach dem Vorschlag der Wahlvorschlags-Kommission werden durch Kurus gewählt als Mitglieder: 1. Joseph Wisbach, 2. Jean M. Schwager, 3. W. C. Krieger, 4. W. H. Willmer; als Stellvertreter: 1. Anton Deber, 2. Joseph Kreiner, 3. Eduard Stern, 4. Jacob Kroth 3r.

3. Antrag Göbel auf Stundung oder Erlaß eines Vorschusses. Der Reibetrag von 470 M. wird niederschlagen.

4. Vergabe städtischer Arbeiten. Dem Magistrat wird anbeimgelassen die städtischen Arbeiten im Submissionswege zu vergeben, und wo eine Ausschreibung wegen der Kürze der Zeit nicht möglich ist, soll eine gleichmäßige Verteilung der Arbeiten unter die einzelnen Handwerksmeister erfolgen.

Die Verlegung des Handels am Rathaus aus der Mauer wird der Baukommission zur Begutachtung überwiesen.

5. Nothandarbeiten. Als Nothandarbeiten werden vorgeschlagen: Verbesserung der Schmittbrüder Wiesen, Kultivierung von Bangertsgelände (Tannenzüchtung), Steine für die Wege: Zusammenbringen, Abrennen, Verkleinern usw.

Ein Kredit für die Straßendeckung bis zur Höhe von 3000 Mark wird bewilligt. Die übrigen Punkte werden der Wirtschaftskommission überwiesen. Die Christbäume vom Bangert sollen veräußert werden. Dem Magistrat wird überlassen, an Bedürftige Christbäume unentgeltlich zu verabsorgen.

Was gedenken der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung an Maßnahmen zu ergreifen, um die Not in Brennmaterial und Kartoffeln zu lindern.

Bei der Fortschreibung soll ein höherer Einschlag aus den Wäldern, bei der Regierung die Zuweisung von Holz aus den Staatswäldern wie in den letzten Jahren beantragt werden. Ueber die Kohlenversorgung wird Bericht erstattet, ebenso über die Kartoffelversorgung.

Wird veröffentlicht.

Königsstein i. T., den 16. Dezember 1919.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Pferdefleisch-Verkauf.

Am Donnerstag, 18. d. M., vorm. von 9 Uhr an, gelangt bei Werdemeyer B&B hier Pferdefleisch das Pfund zu 2.20 Mark zum Verkauf. Es erhalten die Inhaber der Brotkarten Nr. 1—250 pro Kopf 125 Gramm. Brotkarten sind vorzulegen.

Königsstein i. T., den 16. Dezember 1919.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Die Abstimmungsberechtigten der Grenzgebiete, soweit es noch nicht geschehen ist, werden auf die Notwendigkeit der alsbaldigen Beschaffung von Ausweispapieren hingewiesen. Welche Ausweispapiere zur Volksabstimmung erforderlich sind, wird erst von den betreffenden Ententeauschüssen bestimmt werden. Es kann aber als sicher gelten, daß jeder Abstimmungs-berechtigte haben muß: Geburtschein (die vor 1874 Geborenen Taufschein). Frauen außerdem die Eheurkunde (vor 1874 Verheiratete Trauschein).

Königsstein i. T., den 9. Dezember 1919.

Der Bürgermeister. J. B.: Brühl.

Alteisen-Schrott

wird zu den höchsten Tagespreisen und in jedem Quantum von den hiesigen Schlossermeistern angekauft.

Durch die große Rohmaterialnotlage können wir für die Folge nur noch Neumaterial gegen Schrottgegenlieferung erhalten.

Wir richten darum die dringende Bitte an alle hiesigen Besitzer von Alteisen, auch der Umgegend, uns durch die Abgabe unterstützen zu wollen.

Annahmestelle bei:

Jean M. Schwager, Schlossermeister, Königsst.

Schneidhauerweg 30, Nähe Bahnhof.

Fernsprecher 184 — Fernsprecher 184

Moderne, gut erhaltene
Schlafzimmer-Einrichtung
(2 Betten), zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Visitenkarten
(schönes Festgeschenk)
empfehlen
Druckerei Ph. Kleinbühl,
Königsstein im Taunus,
Ferne 44 — Hauptstr. 41.

Ein gut erhaltener **Kinderstuhl**
sowie ein fast neuer
Kindersport-
Schlitten
zu verkaufen
Kirchstraße 16, Königsstein.

An- und Abmelde-
scheine
zu haben in der
Druckerei Ph. Kleinbühl,
Königsstein: Hauptstraße 41.

Das Quartiergeld
für den Monat Oktober 1919 kann am 19. ds. Mts. bei
unserer Stadtkasse in Empfang genommen werden.
Königstein i. T., den 16. Dezember 1919.
Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Rodeln.

Unter Hinweis auf § 20 der Polizeiverordnung vom
14. Dezember 1904 wird auf Anordnung der französischen
Militärbehörde bekannt gemacht:
„Das Rodeln ist in allen Straßen der Stadt König-
stein verboten.“
Königstein (Taunus), den 21. November 1919.
Die Polizeiverwaltung. J. B.: Brühl.

Bekanntmachung.

Die **Ladeninhaber** werden nochmals auf die Ver-
fügung der französischen Militärbehörde hingewiesen, wo-
nach sämtliche im **Laden und Erker** ausgestellten Waren
mit der Angabe des **Verkaufspreises** versehen sein müssen.
Der Bürgermeister. J. B.: Brühl.

Bekanntmachung.

Als letzter Termin für Anmeldung
der berechtigten Ansprüche auf Abfindung mit einem Ent-
lassungsantrag

a) für die infolge Demobilisierung Entlassenen,
b) für die empfangsberechtigten, vor dem 9. 11. 1918
entlassenen Kriegsgescheitigten
gilt der 28. Dezember 1919

Für alle später Entlassenen gilt als letzter Termin drei
Monate nach dem erfolgten Ausscheiden.
Wenn innerhalb dieser Frist der Anspruch nicht münd-
lich oder schriftlich bei der Versorgungsstelle gestellt wird,
verfällt der Anspruch.
Dieser Tag gilt auch als letzter Termin für alle übrigen
noch etwa zu stellenden Forderungen.
Höchst a. M., den 11. Dezember 1919.
Versorgungsstelle Höchst a. M.
Der Vorsitzende: Erdmenger.

Für

Weihnachts-Geschenke

Neu eingetroffen:

Gut versilberte Schreibzeuge, Schmuck-
boxen, Aschenschalen, Becher etc.

Ferner Schreibpapiere

in bester Qualität und allen Preislagen.

Schreibmappen, Postleichen, Jugend-
schriften, Bilderbücher, Schul- und
:-: Gesangbücher. :-:

Spiele aller Art.

Cigarren- u. Cigarrettenetuis in Leder.

Taschenmesser und Scheeren.

Bilderrahmen in allen Größen.

Große Auswahl in

Korbwaren — Christbaumschmuck.

Wilh. Hummüller,

Königstein im Taunus.

Gegenüber der katholischen Kirche.

für Weihnachten

empfehle ich:

Nähmaschinen, Fahrräder, Rodelschlitten,
:-: Waschmaschinen, Karbidlampen, :-:
elektrische Taschenlampen, alles beste Marken.

Ferner Rex-Einkochapparate, Gläser,
komplette Kücheneinrichtungen in Emaille
sowie rein Aluminium, Zentrifugen, Öfen
und Herde zu den billigsten Tagespreisen

Joh. Hackel Wwe. Inh. Karl Plöcker,
Eppstein im Taunus, Hauptstraße 17.

Stenogr.-Gesellschaft „Gabelsberger“
Kelkheim im Taunus.

In nächster Zeit beginnen wir einen

Anfänger-Kursus

und bitten wir die Interessenten von Kelkheim
und Umgebung um Teilnahme und rechtzeitige
Anmeldung bis 1. Januar 1920
bei Herrn W. Stelzer, Mühlstr. 11, Kelkheim.

Der Vorstand.

Todes-† Anzeige.

Gestern abend 8 Uhr verschied nach kurzem, schweren
Leiden, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath.
Kirche, meine herzengute, innigstgeliebte Frau und unsere
herzensgute, innigstgeliebte Mutter, Tochter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Frau Katharina Becker

geb. Katzenbach.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

I. d. N. Heinrich Becker und Kinder.

Königstein, den 17. Dezember 1919.

Die Beerdigung findet Freitag, den 19. Dezember, nachmittags
2 1/2 Uhr, von dem Sterbehause Rindenschneurgasse aus statt.
Das erste Seelenamt ist Samstagmorgen 6 1/2 Uhr.

Zu Weihnachten

empfehle

KAFFEE la. Qualitäten, garantiert
reinschmeckend
stets frisch geröstet

CACAO garantiert reine Ware

:-: **TEE** (Orange Pecco) :-:

Mandeln la. grosse

Sultaninen — Corinthen

COCOS-FETT

Weine — Cognac — Likör

zu den billigsten Tagespreisen.

Beachten Sie bitte meine
Schaufenster-Auslagen.

**JACOB
WISBACH**
Königstein i. T.
Hauptstrasse 47
Fernsprecher 114.

Beachten Sie bitte meine
Schaufenster-Auslagen.

Empfehle:

Chabeso-Punsch

(alkoholfrei)

aus bestem Rotwein hergestellt

Martin Stahl :: Chabesofabrik,
Königstein im Taunus.

Familiendrucksachen

aller Arten liefert
rasch, sauber u. billig

Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

Wichtig für Brautleute!

Große Aus-
wahl in
Schlafzimmern in Nußbaum, Eiche, und Mahagoni
mit von M. 1230 bis zu M. 3000,
in echt Eiche mit **Spiegelschränken** von M. 4000 bis
zu M. 6000,
Speisezimmern ab M. 3000
in Buche u. getrichen von M. 560 bis M. 1800
ferner große Auswahl in
Küchen

JOH. RAUFENBARTH,
Gegr. 1883. Oberursel. Lieferungen frei ins Haus.

! Zentrifugen !

scharf entrahmend, in allen Größen.

Spezialität für Ziegenhalter und kl. Milchwirtschaften

Neuestes kleinstes Modell

in verbesserter Ausführung, Troimel mit Einsatz, Feinste
Präzisionsarbeit. Verkauf aus Vorrat zu Fabrikpreisen durch

Alleinvertreter Jos. Finger, Höchst a. M.,
Königsteinerstr. 119. Vertreter an allen Orten gesucht.

Christbäume

zu haben bei

Heinrich Marnet,
Königstein, Hauptstr. 39.

Passendes
**Weihnachts-
Geschenk:**

Siegellack

mit Petschaft in
elegant. Kartons

empfiehlt Drucker
Ph. Kleinbühl
Königstein

Falt noch neuer

autogeladener, braunlackierter

Stuhlschlitten,

weißlackierte

Kinderbettstelle

Polz, so- **Kinderwagen**

wie ein **Kinderwagen**

preiswert zu vert. Herrmann,

Falkenstein, Offizierheim.

1 ein- u. 2-
zweifel-
u. 1

Rübenschneider

zu verkaufen

Niederhöchstadt, Cron-

bergerstraße 7

Gebrauchter **Küchenherd,**

kleiner, höchstens 30 cm breit, Rohr

rechts, zu kaufen gesucht.

Angebote unter C. 46 an die

Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Wasserdichte

Pferdedecken

zu verkaufen. H. Kroth,

Sattler und Tapezier,

Am Bahnhof, Königstein i. T.

Weidenkörbe,

versch. Gr., v. M. 4.80 an

Einkaufkörbe

von M. 7.00 an,

weiß und bunte

Kinderkörbchen

von M. 1.80 an.

Kandarbeits-

körbchen von M. 1.90 an

reiche Auswahl

Wih. Willas, Reichenheim.

In- **Gotthilf Gundel**

in Altschwanbach

kauft Lumpen, per kg 30

Anker, per kg 10

Gerde und altes Eisen, so-

wie alle Feile zu den höch-

sten Preisen an. Behellungen

für Königstein werden im

Gasthaus „Zur Post“ ent-

gegengenommen.

Der

Posttarif,

gültig vom 1. Oktober 1919 ab,

auf Karton gedruckt, bequem

aufhängen ist noch zu haben

in der

Druckerei **Ph. Kleinbühl,**

Königstein im Taunus,

Hauptstraße 41, Fernruf 44.

Trauer-Drucksachen
durch Druckerei Kleinbühl,
Königstein.

7-jähriger

Juchswallach

1.58 m groß, ist zu verkaufen
Altenhain, Hauptstraße 52

Reinrassige

Wolfshündin

(7 Monate alt), m. Stamm-

baum zu verkaufen.

Näheres bei **Anton Belz,**

Obere Hirtengasse 7, Rgt.

2 Fahrkühе

sieben zum Verkauf

Fischbach, Nr. 43.

1 hoch- trächtiges Rind

ist zu verkaufen

Hornau, Langstraße 28.

Ein 6

Monate

altes

zu verkaufen

Hornau, Wiesenstraße 2.

Derjenige, welcher mir am

Sonntag, den 14. 12. im

Gasthaus „Zum Wiesen-

tal“ in Keltheim den blauen

Hut vertauscht hat, ist erkannt

u. wird gebeten, denselb. abzu-

geben **Hornau, Langstraße 23.**

Guterhaltene

Spielsachen

wie Eisenbahn, Puppen-

wagen, neue Rinder-
maschine, Stuhl- u. Model-

schlitten usw. Abzugeben nur

gegen Lebensmittel.

Falkensteinerstr. 1,

Villa Amalie, Königstein.

Zu verkaufen:

1 Grammophon mit 20

Platten (doppelseitig),

1 Kaffee-, 1 Bäckereitasse,

1 Rinder- u. Rinder-
maschine, Stuhl- u. Model-

schlitten usw. Abzugeben nur

gegen Lebensmittel.

Schneidhauerweg 9,

Königstein im Taunus.

Ein Reisszeug und

ein Handkoffer

zu verkaufen

Frankfurterstr. 4, Königst.

Ein gebrauchtes

Kinderbettchen

(105x45) zu verkaufen

Altenhain, Langgasse 18.

Ein großes

Kinderbett

mit neuer Kapotmatratze

zu verkaufen

Eppstein, Hauptstr. 15.

Ein fast Anzug,

neuer

passend für Größe 50,

Preis 1.00, preiswert zu

verkaufen **Keltheim i. T.,**

Dornquersstraße 47.

! Achtung !

Rahle

für Feldhasenfelle bis 6 M.

und höher,

für Kanin bis 4 M. u. höher,

für Ziegenfelle bis 50 M.

und höher,

für Felle bis 50 M.,

für Reh bis 20 M.,

für Fuchs bis 200 M.,

für Marder bis 200 M.,

für Iltis bis 50 M. u. höher.

Ferner ablie die

höchsten Preise für Rob-

haare, Schweinsborsten u.

Schafwolle.

Alfred Bandmann,

Höchst a. M., Freilichtstr. 3.

Auf diese

Marke

Original-M-Stollen